

Volksstimme

Tageszeitung

der

Vereinigten Sozialdemokratischen Partei für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Wie ER lügt.

Moralisch erledigt.

Das unverschämteste Wahrschreiben. — Zur Aufdeckung eines hinterlistigen Schwindels.

Reichstag, Rapp-Wulff, Rathenau-Ford — ist immer dasselbe! Wenn das Unheil geschehen ist, wägen die Verantwortlichen die Schuld einer auf den andern ab. Ein Hebel aus solche, die sich nicht mehr wehren können. Wilhelm II. legt jetzt in seinen Memoiren auseinander, daß nur der Name Weibell ein Schuld kann gewesen ist, wenn es ihm nicht gelang, das deutsche Volk derartigen Tugenden entgegenzuführen. Immer hatte Er, Wilhelm, die genialsten Einflüsse. Immer hat Weibemann ihm die Weisheit verbrochen. Das muß sich der arme Weibemann jetzt sagen lassen, der zu Weibemann mit Weibemann an seinem großen Genie Herrin hielt, jetzt aber in der Erde liegt und sich nicht mehr wehren kann.

In dem jüngst erschienenen Bericht seiner Hofkapelle erzählt Weibemann eine wunderbare Geschichte von der unverschämtesten Wahlschreibung.

Er, Wilhelm, habe im Laufe des Winters 1914/15 beschlossen, dem „deutschen bewährten Volk in Waffen“ eine Freude und Anerkennung zu bereiten. Er habe den Obersten befohlen, daß der Mann, der mit dem Eisenkreuz beehrte, der die Wahl nicht mehr „Klassifiziert“ werden dürfe. Gerade damals habe auch Herr v. Roedel ein Denkmal für die Wahlreform ergründet, die von denselben Gesichtspunkten ausgegangen sei. Weibemann aber habe diese Denkmal, durch die Wahlreform in Frage gebracht werden sollte, dem Ministerium gar nicht vorgelegt, sondern anderthalb Jahre im Archiv liegen lassen.

In dieser Geschichte Weibemann von der verschämtesten Wahlschreibung ist so geschrieben:

alles Schwindel.

Au seinem Reich befindet sich die Kaiser unverschämteste Denkschrift v. Roedel samt der dazugehörigen Korrespondenz in unseren Händen. Wir sind also in der Lage, aus den Akten festzustellen, daß Wilhelm die Unwahrheit behauptet, um sich nicht in ein gutes Licht zu setzen und um seinen toten Reichskameraden zu gratulieren.

Der Plan einer Wahlreform war in der Tat schon im Frühjahr 1915 zwischen Weibemann und Roedel verabredet und von letzterem, als dem preussischen Minister des Innern, eine Denkschrift dazu verfaßt worden. Der Plan der beiden war, nach Abschluß des Krieges im Verein mit dem Reichstag eine Wahlreform (Moralisch) zur Durchführung zu bringen. Sie wollten aber nicht, wie sich

„die allerhöchste Stelle“

zu diesem Plan stellen würde, und sogar den Kabinettschef von Weibemann in Vertreten. Dieser telegraphierte am 18. Mai 1915 dem Reichskameraden, der „politische Moment sei gekommen“. Weibemann konnte nun sofort die Wahlreform-Denkchrift an Wilhelm und erhielt sie zwei Tage später mit aufmunternden Bemerkungen zurück. Ganz glänzend schrieb er auf diesem Wege an Roedel: „Nun ist die Bahn frei. Wir beschreiben nicht in den nächsten Tagen das weitere Vorgehen (Vorgehen)“. Weibemann hatte also auf sein damaliges hochtönendes Plan, nach dem Krieg eine Wahlreform und nicht einmal die Wahlreform einzuführen, überdies die Weisheit befohlen und war nun ganz glücklich, daß die Überwinden und „die Bahn frei war“.

Wilhelm lobt er habe nicht gewollt, daß die beifolgende Minister als Wähler-Klassifiziert werden sollen. Aber nach der beschriebenen Denkschrift, die er mit der Hand „Sehr gut“ und „Einen Hand“ beifolgt, sollen die Wähler auch weiterhin-Klassifiziert werden, nur nach einer anderen Methode.

Der unfaire Kopf Weibemann

Kann diese Dinge wohl nicht auseinanderhalten, oder es liegt ein, dann allerdings sehr plumper Versuch vor, die Offenheit ihrer zuzuführen.

Wie aber liegt es mit der Verschleppung der Wahlreform des Weibemann? Es ist schon erklärt, daß die Denkschrift von dem Obersten ausging. Der Wahlreform sei es nach Kriegsausbruch zu beginnen. Der Wahlreform sei es im Frühjahr 1916. Anderthalb Jahre später war Herbst 1916. Damals war bekanntlich aber immer noch Krieg. Was Wunder, wenn die Denkschrift auch immer noch

in Weibemanns Schublade

lag? In der Denkschrift wird gesagt, daß Vorgehen der Regierung nicht in diesem Falle den Charakter des überraschenden Handlungsweises tragen. Die offizielle Presse müsse unbedingt

Stille halten. Dazu bemerkt Wilhelm II. am Rande: „Die muß mal gar Distinktion gewonnen werden unter eventuellem Fortgehen unversierter Weibemann“. In der Denkschrift heißt es weiter: „Inhalt, Zeitpunkt und Regierungsabsicht sind vollkommen im Ungeheuren zu lassen“. Dazu schreibt Wilhelm: „Vorgehen“. In der Denkschrift heißt es weiter: „Lange Verhandlungen mit den Fraktionsführern sind nicht empfehlenswert.“ Dazu Wilhelm: „Unter keinen Umständen“.

Also Wilhelm hat selbst auf strengste Distinktion bedungen, bis es so weit war, daß heißt, bis der Krieg abgeschlossen und die Aussicht der Regierung entfallen werden konnte. Jetzt aber stellt sich der Mann hin und erklärt, er sei ganz entsetzt darüber gewesen, daß Weibemann die Denkschrift anderthalb Jahre in seinem Archiv liegen habe lassen.

Diese Behauptungen können wohl, um Wilhelm den Resten ein für allemal moralisch zu erleiden. Die Wahlreform-Denkchrift von 1915 müßte ihren tatsächlichen Randbemerkungen ist aber doch so interessant, daß noch einiges aus der wiedererzählten zu werden verdient:

Wie schon erwähnt, hält die Denkschrift den Zeitpunkt nach Aufhebung des Krieges an, aber noch vor dem Abschluß des Friedens für den gegebenen, um mit einer Vorüberlegung herauszukommen. Darüber heißt es dann weiter wörtlich:

„Es wäre nicht nur nicht nötig, sondern auch nicht günstig, die Aktion einzuleiten, wenn der Friedensschluß schon verfaßt ist. Zu dem gewählten Zeitpunkt würde entweder über die Friedenspräliminarien verhandelt werden oder, was für die größere Wahrscheinlichkeit spricht, es würde die Wahlreform in die Zeit fallen, in der ein europäischer Friedenskongress tagt. (Kaiserliche Randbemerkung: Den dabei ich nicht!)“

Bemerkenswert ist, daß die Denkschrift in schriftlicher Weise gegen die Konföderation Stellung nimmt, bemerkenswert um so mehr, als Herr v. Roedel damals von der Konföderation Partei noch ganz als ihr Vertrauensmann im Amt beschäftigt wurde. Herr v. Roedel zeichnet die Konföderation als diejenigen Leute, die dadurch, daß sie die Erfüllung des künftigen Wahlschreibens von 1908 verhinderten.

Die Monarchie untergraben.

Das komme einer Winderung der Kronrechte gleich. Das Ansehen des preussischen Staates und der Krone Preussens erfordere aber eine bestimmte Festlegung des Regierungswillens gegenüber dem Reichstag (Randbemerkung: Das ist die Sache). Es wird befohlen, daß sich die Konföderation Partei ihrer früheren governmentalen Tendenzen befreie (Randbemerkung: Richtung). Die Regierung müsse eine Verfestigung der monarchischen Krone und Volkserhaltung zugunsten des Reichstages betreiben. (Randbemerkung: Richtung). Eine Konföderation Partei, die die parlamentarische Macht um ihre, selbst willen gegen die Regierungsmacht einsetze, wirke auf das gesamte Staatswesen der Monarchie destruktiv als eine demokratische Partei in gleicher Kampfführung. (Randbemerkung: Richtung). Weiter heißt es wörtlich, wobei die tatsächlichen Randbemerkungen in Klammern eingeschloßen sind:

„Die Kaiserliche Partei des Abgeordnetenhauses, die Konföderation, befindet sich gegenwärtig in denkbar unangenehmer Lage. Und sie hat auch von Ausgang des Krieges keine Stärkung ihrer Stellung zu erwarten. Zwar wird auch dieser, wie nach jeder allgemeinen nationalen Auffassung der konföderation Parteiung am Volkseifer. Aber die Stärkung wird sich innerhalb der Parteien vollziehen und den Konföderation als Partei nicht zugute kommen. Diese Tatsache ist eine nur zu natürliche Folge der Haltung, die die Konföderation Partei seit 1908 eingenommen hat, das heißt, seit Beginn des Kampfes um die Reichsfinanzreform von 1908. (Mit einem gegen den König) Minister-Aufgabe der irrationalen national-gouvernementalen Haltung hat die Konföderation Partei den bevorstehenden Wahlen unter den nationalen Parteien verloren (Wichtig), der ihr sehr lange Zeit hindurch willig und mit Recht eingeräumt worden ist. Die ehemalige Auffassung im Volk, das Konföderationismus gleichsam identisch ist mit höchstgelegener Patriotismus, hat sich verloren. Die Konföderation Partei wird nach partieller Auffassung der Reichsreform wenig aber sehr wenig haben und was sich auch sehr wohl, und sie weiß auch, warum sie die Diskussion über das sogenannte „Kriegesjahr“ auf ihre Schultern genommen hat.“

Die gepörrt gebrauchten Stellen sind von Wilhelm II. höchst eigenhändig unterstrichen.

Es wird dann die Notwendigkeit erörtert, auch die Freisinnigen für das Wahlrecht zu gewinnen. Bei dieser Gelegenheit heißt es, es werde wohl, wenn nach der Zustimmung des Reichstages durch Angehörige anderer Art zu erlangen. Weiter heißt es wörtlich:

„Ein Teil der Eingebildeten des Reichstages ist in politisch sehr harmloser Art. Sehr empfänglich für sich der Freisinnigen für die gewisse Ausrichtungen gezeigt. In Personalfragen kann man manches erreichen, auch schon während des Krieges. Nicht auf den Vorteile der Kommunalpolitik werden Angehörige möglich sein.“

Das also war die Einschätzung, die der bürgerlichen Demokratie dank ihrer außerordentlichen Fähigkeit von Seiten der künftigen preussischen Staatsregierung zuteil wurde. Von der

Sozialdemokratie heißt es dann:

„Die Sozialdemokratie wirkt gerade in ihren konstitutionellen Einschränkungen so weit von dem Wege ab, an den die Regierung gehen möchte, daß sie auf ihre Zustimmung zu der Wahlreform nur vornehmlich verfaßt werden muß.“

Dazu macht Wilhelm II. die nur ihn selber kennzeichnende Randbemerkung: „Wichtig! kommt sie aus Gießel mit?“ Wie man selbst ist, so bestet man über andere. Wenn aber Wilhelm II. es für möglich hielt, daß die Sozialdemokratie sich mit einem Fluzo-Liberalen verbinden würde, ja zeigt das, was die Meinung von den wirklichen Verhältnissen dieser Mann gab hat.

Die Konföderation, die sich jetzt die Deutsch-nationalen nennen, haben dann ihr verheerendes Spiel gegen jede Wahlreform die zu Ende des Krieges aufgesetzt. Sie haben es fertig gemacht, die Kräfte der Konföderation, die Weibemann meisters Verzicht herbeizureden, auf, als die Oberste Verfestigung ihrer Machtentlassung auszuüben und sich dann selbstständig an das Herdenhaus gewandt haben mit dem dringenden Wunsch, der man notwendig gemordenen Demokratisierung des Wahlrechts sein Einverständnis mehr zu bereiten. Das herindig befohlen, die Wahlreform sollte nun auf einmal die Platte werden, auf die die Gerichten ihre Verurteilung retteten. Das Spiel miltand, und indem es miltand, hat sich ein Aft-Historischer Geschehnis vollzogen.

Die Hölzlade.

Ein Beitrag zum geistigen Verfall der SPD. Von H. Friedel.

Wir sind zwar fast davon überzeugt, daß es nur wenige kommunistische Arbeiter gibt, die den ganzen von der SPD. beabsichtigten Völkerrückgang ernst nehmen, trotzdem bringen wir die nachfolgenden Ausführungen des Genossen H. Friedel, die unter dem gleichnamigen Titel in einem längeren Aufsatz der „Gemeiner Volkstimme“ erschienen sind, und die augenblicklich erneut beiseite, daß dies nichts weiter als ein Räuberhauptmann und dazu noch ein fetter Komödiant ist. — Red. H. Friedel.“

Da wir Völkerrückgang sehen, daß bei verschiedenen Zusammenkünften persönlich kennen zu lernen, sind wir in der Lage, ein Urteil über ihn abzugeben. Gleichzeitig kann man sich ein Bild machen von der demagogischen Jämmerlichkeit der kommunistischen Führer, die einen solchen Völkerrückgang zum Ziel und Wirtztz humpeln, nur um für die Partei etwas herauszuholen. Es muß schämen sehen, wenn man solchen Völkerrückgang sieht.

Was ist nun Hölz und was ist er? Der Räuberführer Max Hölz trat noch erheblich während des Kampfes in Halle ein und Umgebung auf. Er war Leute, die er mit erprobtem Gelde bezahlte. Es war in Halle, im Vogelsang, wo in der Spinnindustrie seit Jahren Arbeitslosigkeit herrschte, für 20 M. pro Tag ehemalige Handlöhler zu bekommen, braue Leute, die aus Not und Unwissenheit mit der Hilfe unter dem Hölzmann zum Leben liefen.

Einige Räuberführer in der ersten Zeit konnte man schließlich von der rechten Seite nehmen. Bald entpuppte sich aber der Räuberhauptmann Hölz als Verbrecher, natürlich mit dem üblichen Rindfleisch des rechten Räubers. Sein Verbrechen freilich bestand aus dem, die zu allen Fähigkeiten waren, die verbrecherischen Eigenschaften, besonders die Brandstiftungen, veranlassen denn auch die kommunistische Partei, Hölz aus der Partei scheinlich auszuscheiden. Die Hölzladen wurden damals auch von SPD-Führern als verbrecherisch und verrückt bezeichnet.

Ich hatte auch das zweifelhafte Vergnügen, in Chemnitz, Halle und Blauen mit Hölz zusammenzukommen. Natürlich ist er überhaupt nicht zu verstehen, er ist gar nichts. Am wenigsten kommunistisch. Als Mensch macht Hölz den widerlichsten Eindruck. Er ist ein elender, fetter Komödiant. Bei jeder Gelegenheit drohte er Hand mit tödlichen, allerdings hatte jeder dabei immer das Gefühl, daß Theater gespielt wurde. Hölz der Hölz sehr wurde im Vogelsang, Herr er ein sehr fetter Mensch. Sein Reichthum macht Hölz den widerlichsten Eindruck. In seinen Artikeln alle vorher Gesagte geradezu glänzend. Sein Verbrechen war aber allerdings ein kraßhaftes Ding. Das war genau so 1920 ihm zu beobachten. Aber seine ungeheure Art zu sprechen und einzuwirten verleiht ihm eine bestimmte Macht auf einzelne Menschen. Einmal kommen Feldweibkennnisse von militärischen Dingen und Ähnlichem.

Die SPD. braucht aber solche Leute!

Im Punkte einzuleiten, dazu kann sie den Räuberhauptmann Hölz gut verwenden. Es übertrag man denn auch dem erst gegen gemeiner Taten ausgefallenen halberverdrähten Hölz die Organisation im Märzjahr 1921.

Das Resultat ist bekannt. Ingehorner Schaden ist der Gesamtarbeiterschaft dadurch zugefügt worden. Außer den Menschen, die dieser Punkt gefolgt hat, sind viele der Verführten ins Gefängnis gekommen. Tausende von Mitgliedern hat auch die SPD. selbst verloren. Und diese Menschen der roten Gewalt feiert diese Partei als Wirtztz.

Mobilmachung der Roten Flotte.

Aus Konstantinopel wird dem Sozialrevolutionären Dienst berichtet.

Im Zusammenhang mit der Lage im nahen Osten hat die Revolutionäre Kriegspartei der russischen Sowjetrepublik beschlossen, die rote Schwarzmeerflotte in den Kriegszustand zu versetzen. In Ausführung dieses Beschlusses hat der Oberkommandierende der Schwarzmeerflotte alle Beurlaubungen sowohl der Offiziere als auch dem übrigen Teil der Besatzung untersagt. In Nikolajew und in Sewastopol wird die Aufstellung der 2. Torpedoboot- und Hilfsflotte bestimmet auf Ende geführt. Trotz aller Antragen der Marineleitung bildet das rote Schwarzmeer-gelehrter am Kampfstaffe keine imponierende Größe. Mit Ausnahme des kürzlich auf der Nikolajewerft vollendeten Kreuzers „Admiral Naumoff“ der jetzt in Sewastopol verbleibt, die mit letzten Geschützen und Maschinenartwaffen armiert sind. Die in Novorossk benannten Verleude, die im Jahre 1918 von den Bolschewisten vertrieben Torpedoboot der „Scharloff-Flotte“ zu haben, haben keinen Erfolg gehabt.

Vormittag 10 Uhr: Dollar 2212
Leubing Hill.

...wisse man ...

...habe ich ...

...habe die ...

Der Fall Ruttner.

Berlin, 7. Oktober. Der sozialdemokratische Fraktion des Reichstages ...

Reigen gesch! Die früheren Annehmungen des Regiments ...

Kunst und Wissenschaft.

Die Gründung der Göttinger Kunstschau in der früheren Garnison ...

Fechenbach-Prozess.

Ein Prozess ohne Feststellung einer genau formulierten Anklage.

München, 6. Oktober. Dem dritten Verhandlungstag ...

Bedauerlich.

Berlin, 7. Oktober. Der preussische Minister des Innern ...

Wir bedauern die Freigabe der öffentlichen Regimentsfeiern ...

Sachen gegen die Getreidepreiserhöhung.

Dresden, 6. Oktober. Die sächsische Regierung hat im Reichstag ...

„Mit größtem Nachdruck!“

Eine Entschließung der preussischen Landtagsfraktion ...

De Margerie Botschafter in Berlin.

Paris, 6. Oktober. Die Davae-Agentur meldet, daß vorbehaltlich ...

Aus aller Welt.

Der Mann mit den zwei Frauen. Unter der Anklage der Bigamie. Das traurige Schicksal einer bedürftigen Frau ...

Aus der Provinz.

An die Ortsvereine der USPD!

Auf mehrfache Anfragen über die Höhe der Beiträge im letzten Monat ...

Zwei Urteile ...

Im Bereich der Eisenbahndirektion Halle ...

In der Nummer 211 der „Vollstimmigen“ vom Sonnabend, dem 9. September ...

Infolge der Meldung des dienstlichen Beamten ist nun eine Unteruchung eingeleitet worden ...

Angesichts dieser beiden Feststellungen und ihrer Bestrafungen ...

Torgau. Der Deutsche Arbeiter-Sportklub ...

Waldau. Bauarbeiterkampf. Die Bauarbeiter des Waldau ...

Wittenberg. Festeilung der Landesgrenze. Die im Jahre 1914 ...

Wittenberg. Räuberischer Heberfall. Der Sohn Walter des Malermeisters ...

Verammlungsanzeiger B S P D

Halle u. Bezirk Merseburg
Sekretariat Halle (Saale), Post 4244
immer 2

Ammendorf. Montag den 9. Oktober, abends 8 Uhr, im „Bockhaus“, Bockwitt-Gemeinliche Mitglieder-Verammlung der B.S.P.D. aus Bockwitz, Haindorf, Mühlberg, Kleinleipzig, Götzenbe. Bericht-erstattung von den Parteitaggen in Mühlberg und Hainberg. Erledigen aller mit diesen unbedingte nötig.

Bockwitzer Ländchen. Dienstag den 10. Oktober, abends 8 Uhr, im „Bockhaus“, Bockwitt-Gemeinliche Mitglieder-Verammlung der B.S.P.D. aus Bockwitz, Haindorf, Mühlberg, Kleinleipzig, Götzenbe. Bericht-erstattung von den Parteitaggen in Mühlberg und Hainberg. Erledigen aller mit diesen unbedingte nötig.

Delitzsch. Montag, den 9. Oktober, abends 8 Uhr, in „Stadt Berlin“, Gemeinliche Frankfurter-Verammlung der Partei. Erledigen aller Funktionen etc. Vgl. H. 2. A. L. Schwahn.

Merseburg. Montag, den 9. Oktober, im „Kino“, Restaurant „Drei Schwäne“, Gemeinliche Sitzung der Funktionäre der B.S.P.D. und K.P.D. Sie heb. Vorstände.

Philharmonie (K. V.)
Stadttheaterkonzert: Montag, 9. Oktober, 8 Uhr:
Gewandhaus-Kammermusik
Ww. Kise Martin, Dr. Gähler, Karg-Blied, Kart. 40, 50, 60 Mk. bei Hofbau und Abendkasse.

KUNSTSCHAU 1922
DONNSTRASSE 5 (EHMALIGE GARNISONKIRCHE)
MALERIE - PLASTIK - ARCHITEKTUR
ERÖFFNUNG SONNTAG, 8. OKTOBER, VORM. 11 UHR

Modernes Theater
Oktober
Das Jubiläums-Programm
Gastspiel des Zehn-Herren-Gesangsquartetts von der Staatoper in Dessau
Außerdem ein glänzendes Programm!

Drei Könige
St. Klausstr. 7
Nachfrage auf Nachfrage existiert jeden Abend
Jeden Mittwoch: Kabarett und Tanz.

Wintergarten.
Sonntags u. Sonntag keine Ringkämpfe.
Montag, den 9. Oktober, abends 8 1/2 Uhr:
Großkampftag!
Albert Hein gegen Fritz von der Heyd
Der Kampf geht um die von Stein ausgelegte Prämie.
Entscheidungskampf:
August Schachschneider gegen Nikolai Wanjek.
Karten im Vorverkauf ab Sonntag vormittag am Bufett „Wintergarten-Café“ 2/26

15% Märzenbier
Morgen Ausstoss
Spezial-Ausschank Coburger Hofbräu
Kaulenberg 1. 190

Der
Neue-Welt-Kalender
★ 1923 ★
(Neuester sozialdemokratischer Kalender, 48. Jahrg.)
Preis nur 20 Mk. (mit Porto 25 Mk.)
ist eingetroffen und zu beziehen durch die
Volksbuchhandlungen
der Vereinigten Sozialdemokr. Partei
in Halle, Große Ulrichstraße 27,
in Götzenbe, Grabenstraße 50
sowie in Wittenberg in der Bismarck-
handlung des Gen. Saucermann, Züdenstr. 10.

Albert Letsch, Möbelhaus
Bureau und Verkauf
jetzt nur
18 Alter Markt 18
Eigene Tischlerei und Versandhaus

Nutze dein Herdfeuer!

Schinkenspeck und grüner Kohl

Dies Gericht schmeckt jedem wohl.
Ginen Kümmel hinterher
Trinkt man, wenn der Speck zu schwer,
Denke stets beim Kochen dran,
Wie man praktisch waschen*) kann.

*) Persil, das selbsttätige Waschmittel reinigt, bleicht und desinfiziert die Wäsche in einmaligem kurzen Kochen und bringt durch Mitbenutzung des täglichen Herdfeuers für die Wäsche größte Kohlenersparnis. 10



Stadttheater

Sonntag, den 8. Oktober, abends 8 Uhr:
Gremienberichterstattung zu bedeutend ermäß. Preisen:
Bahnelster Tod
Drama v. Herm. Hofmann, abds. 7 1/2, Ende 10 1/2 Uhr
Eugen Onegin.
Oper v. P. Tschaikowsky, Montag, den 9. Oktober, Anfang 7 1/2, Ende 9 1/2 Uhr:

Jeder ann
Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes von Hugo von Hofmanns-hal.

Thalia-Theater.
Sonntag, den 8. Oktober, abends 7 1/2 Uhr:
Neunzehn-hundert-neunzehn.
Sittensatire von Impe-honen und Wäghern.

ZOO
Sonntag 4 Uhr:
Nachmittags-Konzert.
Dienstag, abends 8 Uhr:
Vortrag
des Grafen zu Münster:
„Ueber den Mischschuß“.
Mittwoch und Freitag, abends 7 Uhr:
Tanzabend.
Donnerstag, abds. 8 Uhr
II. Gesellschafts-Konzert

Künstler-Spiele
So Su Su

Der grosse Erfolg
des
Oktober-Programms.

Preiswerte
Bezugsquelle
Sellerwaren
aller Art
Hensel & Kaps
Käufstraße 62.
— Teleph. 5878 —

Schlafzimmer

Rüchen, Vertikos,
besonders preiswert
verkauft

Max Jungblut,
Wäbegefühlt,
37 Albrechtstraße 37.
Bitte um Hausnummer achten!

Nosenträger
besonders preiswert
Wäbewäsche-Vertrieb
K. Berlin
2.

Allgem. Konsumverein Halle a. S. u. Umg.

Dienstag, den 10. Oktober 1922, abends 7 Uhr,
im „Volkspart“, Burgstraße:

General-Versammlung

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht über das Jahr 1921/22, Revisionsbericht des Aufsichtsrats, Bericht des Sekretärs, Bericht des Betriebsrats, Genehmigung der Bilanz und Entlassung des Vorstandes.
2. Wahl von sechs Aufsichtsratsmitgliedern und zwei Ersatzmitgliedern.
3. Abänderung der §§ 7, 9 und 11 des Statuts.
4. Abänderung der Eierübernahme-Ordnung: §§ 2, 4, 10.
5. Anträge der Mitglieder:

I. Antrag Otto Lehmann und Genossen:
A. Ausbebung der Eigenproduktion durch den Zentralverband deutscher Konsum-Vereine nach dem Muster Schweizer-Vereins.
II. Kreditübernahme.
III. Antrag auf Erlaß der Umfassungener.

Der Aufsichtsrat.
Fr. Hoffmann, Karl Spieß.

71 NB. Zutritt nur gegen Vorlegung des Mitgliedsbuches.

MAGDEBURG
JULI 1922 OKT

MIAMA
AUSSTELLUNG DES
WIEDERKAUFBAUS

Abteilung: Eisen und Stahl, Landwirtschaft, Bergbau, Warmwirtschaft, Verkehr, Textilien, Nahrungsmittel, Kommunal- und Geldwirtschaft, Siedlung, Sozialfürsorge u. a. m.
800000 qm Ausstellungsfläche, 40000 qm bebante Fläche, 11 grosse Ausstellungshallen, zahlreiche Sonderbauten.

Abteilung: Eisen und Stahl, Landwirtschaft, Bergbau, Warmwirtschaft, Verkehr, Textilien, Nahrungsmittel, Kommunal- und Geldwirtschaft, Siedlung, Sozialfürsorge u. a. m.
800000 qm Ausstellungsfläche, 40000 qm bebante Fläche, 11 grosse Ausstellungshallen, zahlreiche Sonderbauten.

Anna Theuring,

Tel. 4288 Nur Gr. Wallstr. 42 Tel. 4263
sohlt für

Bücher und Zeitungen	30 Mk. pro Kilo
Alt-Papier	20 Mk. pro Kilo
Unfortierte Lumpen ohne Gattung	22 Mk. pro Kilo
Alt-Eisen	15 Mk. pro Kilo
Wahlzettel	24 Mk. pro Kilo
Kupfer	300 Mk. pro Kilo
Welling	140 Mk. pro Kilo
Rotguss	180 Mk. pro Kilo
Eisen und Zinn	100 Mk. pro Kilo

Für Maschinenenguss in Fahren von mindestens 1000 Kilo zahle ich 28 Mk. pro Kilo, frei meinem Bot.
219 ☛ Kostenlose Abholungen ☛

Bei Einkäufen geht man nur zu den Inserenten unserer Zeitung.

Ihre Zufriedenheit

ist unser bester Gewinn!
Denken Sie daran
bei dem Bedarf an
Bettwäsche
wie billig wir sind!
Doppelbettbesätze 1450,- 1575,- usw.
Kopfkissen 240,- 290,- 325,-
Bettflaken 550,- 625,- 825,- usw.
Wäschestoffe 175,- 195,- 205,- usw.
Sichern Sie sich durch Anzahlung
gekauft Waren zur späteren Abholung.
Berliner Bettwäschefabriken
Verkaufsstelle Halle, Ludwig-Wucherer-Str. 26.

Sausfrauen des Südbiertels!

Ein Weg zu mir lohnt!
Zuhle für:
Lumpen (unsortiert) pro kg 23,00 Mk.
Altmetalle, Eisen, Knochen, Fächer und
Zeitung die höchsten Tagespreise.
Rohprodukten-Einkauf für einen erheblichen
Eck-Subventionen.

Anfertigung eleg. Herrengarderobe
nach Maß, auch von Stoffen, welche
nicht von mir entnommen sind.
Franz Becker, Schneiderrmeister,
Kopfenstraße 13, I.
früher Große Steinstraße 32, zuletzt 3 Jahre
Zuschneider im Hause S. Weiß. 197

Schokoladen
Zuckerwaren usw.
kauften Wiederverkäufer am billigsten bei
Markt 6
Bachran & Co., gegenüber Boretz.

Edelmetalle
in Gold-, Silber-, Platin-Bruch
Brennstifte, Gebisse
Ueberbiete jeden inserierten Preis!
Sparmann, Uhrmacher
Große Steinstraße 47. 196

Leder-Sohlen,
Schäfte in bester
Qualität
fertig zu billigsten
Tagespreisen an:
Schuhmacher-
Bedarfsartikel,
Gummi-Absätze,
Schuhecreme 210
F. Noah,
Leipziger Straße 66
Ecke Grosser Sandberg.

Mod. Küchen
in allen Farben
Schlafzimmer
Herrenzimmer
Speisezimmer
preiswert zu verkaufen
192 Möbelhaus
Kurt Hoffmann
37 Ludwig-Wucherer-Straße 31

Der Kenner wählt
die Schenkrene
Perladin
der Qualität und des
Preises wegen. — Mast
bevorzugt die vorteil-
hafte große 1/2-Pld.-Dose
Perladin
Mk. 75,-
In all. Geschäften erhältlich
Graf, Schmeerstr. 11
Fabriklager. 231

Frauentuschen
Frauenspritzen
Klysose 211
Gummiwaren
Menstruat-Tropfen
billigst. Liste gratis.
Sanitas-Depot
Leipziger Str. 11 part.
Eing. Kl. Sandberg.
Pickel! Mitesser!
Sofortlos gebe ich jedem genau
Befund über ein einfaches,
eff. wunderbares Mittel. 200
Frau H. Poloni
Sannweier-Str. 133 Götzenbe 1. 6

Halle und Saalkreis.

Halle, den 7. Oktober 1922.

Leser des Volksblattes!

Es werden Zeitungsunternehmen bedarf zu seiner Finanzierung aus umfangreichen Betriebskapitalen.

Jeber Leser und Genosse wird dringend ersucht, durch

Anleihe oder freiwillige Beiträge

schleunigst seinem Parteiblatte den erforderlichen Betriebsfonds zu geben.

Die Anleihe werden in besterformidie angemessenen und nach demontaragter Rindung zurückgezahlt sowie am Wunsch mit 4 1/2 Prozent verzinst.

Kommunistische Praxis.

Der „Klassenkampf“ vor dem Schlichtungsausschuß.

Am 4. Oktober beschäftigte sich der Schlichtungsausschuß abermals mit einer Klage gegen den Produktionsgenossenschaft und Obergewerkschaft.

Die Klage betraf die Verwaltung der Produktionsgenossenschaft hatte dem Vergleichsprotokoll, Obergewerkschaft eine Abhandlung von 40 000 Mark zu gewähren, abgelehnt, so daß sich der Schlichtungsausschuß erneut mit der Sache zu beschäftigen hatte.

Während in der Verhandlung eingetretene wurden, nahm der Vorsitzende Herr v. d. G. die Verhandlung, keine Entschädigung, eine einzige im „Klassenkampf“ erdichtene Anleihe zum Ausdruck zu bringen.

Der Schlichtungsausschuß beschloß, daß das Verhalten der Produktionsgenossenschaft gegen die Obergewerkschaft eine solche Zulassung doch gestattet werden sollte, weil zu erwarten sei, daß er sein Betragen ändern werde.

Diesem wurde in die eigentliche Verhandlung eingetretet. Ruerst kam das Protokoll von der vorigen Sitzung zur Verfügung. Obergewerkschaft der Meinung, daß das Protokoll an einigen markanten Stellen unrichtig sei und stellte nochmals die Ansprüche der Produktionsgenossenschaft dar.

„Wenn wir das befehlen müssen, müssen die Arbeiter zuzustimmen, es muß die schula angeordnet werden, damit es nicht nach Wahrung aussteht. Das Personal wird so rebusiert, daß es nicht nach Wahrung aussteht.“

„Mit Meinig, Spiritus und Knüppel muß die ganze Handlung rausgeführt werden.“

Auf Widerspruch eines Betriebsratsmitgliedes erklärte er, er meine nur diejenigen, die „die Sache angeht“ haben.

Am Anschluß hieran wies Obergewerkschaft, daß in dem Betriebe der Produktionsgenossenschaft eigenartige Methoden bei der Behandlung des Personals angewandt wurden, die sich nicht als dem Personal in dem Geschäft eine gewisse Gleichberechtigung zu dem Personal in der Arbeit zu geben und der Gleichberechtigung legitimiert wurde.

Als man sich anders zu verhalten, wenn der Korrektor die Arbeit nicht innerhalb 20 Wochen mehr wie diejenige auf betrunkenen gewesen sei und trotzdem ihm von dem Geschäftsführer ein Lohn von 400 Mark abzugeben ausschloß, daß die Arbeit nicht innerhalb 20 Wochen mehr wie diejenige auf betrunkenen gewesen sei und trotzdem ihm von dem Geschäftsführer ein Lohn von 400 Mark abzugeben ausschloß.

„Nicht unwichtig soll bleiben, daß es während der Sitzung wiederholt zu turbulenten Szenen kam. Das geradezu herausfordernde Benehmen des Geschäftsführers Dippe war den Anwalt dazu. Ein als Rege anwesender Schriftleiter der Produktionsgenossenschaft machte Herrn Dippe klar, er solle sich nicht zu weit lassen, sonst würde er ihn bei heftiger Gelegenheit mit gebührender Gewalt nehmen.“

Gegen Wucher und Arbeitslosigkeit.

Im Stadtratsordnungsamt zu Halle tagte gestern eine auf Veranlassung des Regierungsverwaltungsrats v. d. G. m. n. (Merseburger) einberufene Konferenz von Gemeindevorständen, Bürgermeistern, Vertretern von Handel und Industrie, Verbandsrätern und Gewerkschaften.

„Konstituierung der Stadtratsordnungsverwaltung. Die beiden bisherigen sozialistischen Fraktionen der Stadtratsordnungsverwaltung bildeten gestern abend ihre erste gemeinsame Sitzung eines Aufkommens durch eine Fraktion der SPD, und Wahl des Vorstandes ab.“

„Kommunistische Praxis. Der „Klassenkampf“ vor dem Schlichtungsausschuß.“

Gegen die wilden Betriebsräte-Kongresse

Kein Zentralgewerkschaftler darf die wilden Betriebsräte-Zusammenkünfte finanziell unterstützen.

Sammellisten weise man zurück!

„Nicht immer „billige“ Wasser? Am Montag sollen die Stadtratsordnungsbeamten, um den Höchstlohn im Wasserwerk zu setzen, eine erneute Erhöhung des Wasserpreises vornehmen.“

„Warum so nervös und groß? Aus Gewerkschaftsinteressen wird uns geschrieben: Ein wenig arger beizulegender Putzmeister scheint der Putzgesellschaftsleiter v. d. G. zu sein.“

„Kommunistische Praxis. Der „Klassenkampf“ vor dem Schlichtungsausschuß.“

Strafgefängnis in Halle aus. Ursprünglich war geplant worden, daß ein Gefangener einen Strafanfall markieren und der damit verbundene Schaden dabei niedergebracht werden sollte.

„Kommunistische Praxis. Der „Klassenkampf“ vor dem Schlichtungsausschuß.“

Halle
Restaurants, Vergnügungen, Kaffees

Reserviert.

Pfeiffer & Haase, Ludwig-Wuchererstr. 76, Ecke Lessingstr., Feinkost-Winhandl., Gr. Ulrichstr. 29.

3 Könige, Kleine Klausstraße 7, Vorzügliches Speiselokal.

Kramers Konzert- und Logierhaus, Deltzcher Straße 2, Telefon 6190. **Täglich Künstlerkonzert.**

Zimmermanns Bier- und Weinstab, Spezialität: Schoppenweisse Kl. Steinstr. 2, Telefon 3214.

Etzbl. Leuchtturm beliebter Ausflugsort Mittw. u. Sonntag Ball.

Hotel Weikugel am Behnh. Vorztl. Küche, Bett. Schulfest-Aus-schönk., möblige Preise bis 100 Pers. f. Fernr. 3673.

Konditorei u. Kaffeehaus August Lauffer, Kl. Mükerstr. 10, eng. Familienausst. täglich bis abends geöffnet. Spezialität: Kitzersüßbrot.

Konditorei und Café "Friedrich", Friedr. 2, 658, 7, Angenehm Aufenthalt mit vornehm eingerichteter Likör- und Wändefle.

Erstklassige elektrische Künstler-Planos.

Kolonialwaren **Albert Grimm Nachf.**, Stag 15, Fernr. 2388. Kaffeezucker, Kolonialwaren, Zuckerhandlung.

Lebensmittel

H. W. Rutschke, Landsberger Str. 7, Tel. 6510.

Bäckfabrik, billigste Bezugsquelle f. Grossisten u. Restaurateure!

Hermann Hartick, Leipziger Kolonialwaren, Halleische Bäckerei, Kolonialwaren.

Ernst Ochse, Leipziger Str. 95, Kaffee-Rösterei "Merkur", Kolonialwaren, Konserven, Spirituosen, Wachsartikl.

Edmund Sorg, Lebensmittel zu den billigsten Tagespreisen Halle, Hermannstr. 7.

Frau Schuster-Boye, Kolonialw., But., Thür. Wurst, Kartoffeln Holz, Kohlen usw. Martenstr. 17.

Willy Planne, Reistr. 62, Kolonialwaren, Hülsenfrüchte, echte Haus-schlächterwurst zu den billigsten Preisen.

Paul Schilke Nachf., Geistr. 13, Inn. Georg Weid Rind- u. Schweinefleisch, Spezialität: Hallesche Rot- und Leberwurst.

Ernst Halke, Gr. Ulrichstr. 62, feine Fleisch- und Wurstwaren.

Gebrüder Reiche, Fleischermessei, Auguststr. 20, Tel. 2400, la Fleisch- u. Wurstwaren.

Max Reiche, Fleischermessei, Mühlgrase 7, la Fleisch- u. Wurstwaren.

E. Kirchner, Bernsbürger Str. 24, feinst. Wurstwaren f. Wiederverkäufer.

Gebr. Schubert, Brofrik und Roggenmühle, Bernsbürger Str. 102, Tel. 6675.

Hallesche Molkerei, Glauchaerstraße 15 16.

Ros-schlichtereien **Willy Große**, Gr. Stein-str. 67, Rindfleischerei und Wurstwaren.

Teleph. 1568. **Ros-schlichterei** Teleph. 1568. Glauchaer Straße 15, Heide a. S., Olearstraße 3. Empfiehlt täglich prime Fleisch- und Wurstwaren, kaufen ständig Schlachtpferde zu den höchsten Tagespreisen. **Bühnerl & Comp.** Bei Notschlichtungen prompte Bedienung.

Johannes Thurm, Beste Leber- u. Groß- u. Schlächtereier der Provinz Sachsen. Geistr. 1863, Fernr. 6918. Empfiehlt immer nur la Fleisch- u. Wurstwaren in schmackhafter und sauberster Zubereitung. Schlachtpferde laufe jederzeit zu höchsten Preisen. Notschlichtungen werden schnellstens abgeholt durch Auto.

Kermann Quandt, Groß-Ros-schlichterei, Lehnstraße 36, 1166, empfiehlt immer nur la Fleisch- u. Wurstwaren. Schlachtpferde kauft zu höchsten Preisen. Bei Notschlichtungen schnellste Abholung durch Auto.

Groß-Ros-schlichterei **Max Zaubitzer**, Fleisch- und Wurstwaren in bekannter Güte. Kaufe ständig Schlachtpferde zu höchsten Preisen. Bei Notschlichtungen schnellste Bedienung. Steinweg 52, Tel. 3515.

Geschäftliche Rundschau mit Dauer-Fahrplan. (Muster-schutz.)
Nächstehende Dauer-Inserenten legen Wert auf Kundschaft aus dem werktätigen Volke.

Endepols & Dunker verkaufen billigst selbstverfertigte Kleidung, d. h. direkt vom Hersteller an den Verbraucher.

beonhardt & Schlesinger, Eisenwaren, Haus- u. Küchen-Geräte, Große Ulrichstraße 13/15.

Kaffee Roland, Marktplatz. **Täglich Künstler-Konzert.** - Getränke aller Art.

Damentaschen, Zigarren-Etui's, Briefschälen, Geldschleinschalen, Schulartikel, Reisekoffer, Aktenmappen etc. in la Qual. Ausserprei-wel bei **Hugo Krasemann**, Nur Schmeierstraße 19.

Fahrplan.

Ohne Gewähr. Ohne Gewähr.

Abfahrt der Züge Weissenfels-Halle-Bitterfeld-Berlin und zurück.

Station	ab	W.																		
Naumburg	11:44	11:44	11:44	11:44	11:44	11:44	11:44	11:44	11:44	11:44	11:44	11:44	11:44	11:44	11:44	11:44	11:44	11:44	11:44	11:44
Weissenfels	12:44	12:44	12:44	12:44	12:44	12:44	12:44	12:44	12:44	12:44	12:44	12:44	12:44	12:44	12:44	12:44	12:44	12:44	12:44	12:44
Halle	1:44	1:44	1:44	1:44	1:44	1:44	1:44	1:44	1:44	1:44	1:44	1:44	1:44	1:44	1:44	1:44	1:44	1:44	1:44	1:44
Bitterfeld	2:44	2:44	2:44	2:44	2:44	2:44	2:44	2:44	2:44	2:44	2:44	2:44	2:44	2:44	2:44	2:44	2:44	2:44	2:44	2:44
Wittenberg	3:44	3:44	3:44	3:44	3:44	3:44	3:44	3:44	3:44	3:44	3:44	3:44	3:44	3:44	3:44	3:44	3:44	3:44	3:44	3:44
Berlin	4:44	4:44	4:44	4:44	4:44	4:44	4:44	4:44	4:44	4:44	4:44	4:44	4:44	4:44	4:44	4:44	4:44	4:44	4:44	4:44
Berlin	5:44	5:44	5:44	5:44	5:44	5:44	5:44	5:44	5:44	5:44	5:44	5:44	5:44	5:44	5:44	5:44	5:44	5:44	5:44	5:44
Wittenberg	6:44	6:44	6:44	6:44	6:44	6:44	6:44	6:44	6:44	6:44	6:44	6:44	6:44	6:44	6:44	6:44	6:44	6:44	6:44	6:44
Bitterfeld	7:44	7:44	7:44	7:44	7:44	7:44	7:44	7:44	7:44	7:44	7:44	7:44	7:44	7:44	7:44	7:44	7:44	7:44	7:44	7:44
Halle	8:44	8:44	8:44	8:44	8:44	8:44	8:44	8:44	8:44	8:44	8:44	8:44	8:44	8:44	8:44	8:44	8:44	8:44	8:44	8:44
Weissenfels	9:44	9:44	9:44	9:44	9:44	9:44	9:44	9:44	9:44	9:44	9:44	9:44	9:44	9:44	9:44	9:44	9:44	9:44	9:44	9:44
Naumburg	10:44	10:44	10:44	10:44	10:44	10:44	10:44	10:44	10:44	10:44	10:44	10:44	10:44	10:44	10:44	10:44	10:44	10:44	10:44	10:44

W. bedeutet: Verkehrt nur Werktags. Die fett gedruckten Ziffern bedeuten D- oder Schnell-, alle anderen Personenzüge. Letztere halten auf allen Zwischenstationen.

*) Frankfurt a. M. hält nicht aus. fährt aber jetzt ab Erfurt im Pläne des nebenstehenden Stuttgarter Zuges. - *) Szg. 500 ab Berlin f. Hft. aus. dafür nimmt Szg. 600 Stuttgarter Wagen bis Erfurt mit.

Herren-Artikel stets gut u. preiswert bei **W. Brackebusch**

Allgemeines

Adolf Koch Uhrmacher, Poststr. 1. Best eingetragte Reparatur-Werkstatt.

Central-Ankaufstelle für landwirtschaftl. Maschinen und Geräte, Marsburger Straße 17/19 Lager, Reparaturwerkstatt, Ersatzteile.

Berbet-Maschinenbau, G. m. b. H., Turmstr. 117. Abt. I: Maschinen für die Kunststein-Industrie. Abt. II: Turbogeschmaschinen.

Hallesche Elektromotoren- und Leitungs-Vertriebsgesellschaft. John Rossbach & Schmidt.

Hallesche Automobil-Centrale

Automobilreparatur Hugo Maye, Halle a. S., Marsburgerstraße 95 a.

Richard Schröder Moderne Photographien, Mäntige Preise, Steinweg 12.

J. Zoebisch, Gr. Steinstr. 82. Geschäftsbücher, Schreibpapier, Goldfederhalter.

Friedrich Müller, Leipziger Straße 29. Papierhandlung, Fachgeschäft für sämtl. Bürobbedarf. Fernspr. 5616.

Friedrich & Bauer, Bernsbürger Str. 23. Papierwarenfabrik - Papiergroßhandlung. Spezialität: Packungen für die Lebensmittelbranche.

Mitteldeutsches Papierverarbeitungs-gewerk G. m. b. H. & Co., Halle a. S., Kommandanten-Deussauer Straße 52 a. Fernspr. 4004. Spezialität: nichtrollend, gummierte Papiere.

Puppen-Klinik, Spiel-Handl. Reiche Ausw. in Zoplen, Anfert. sämtl. Honor. Haarschmuck, Repar. Heinrich Krolow Wwe., Geistr. 16.

Ernst Lehmann Nachf., Lessingstr. 38. Papierhandlung aller Art Schulartikel.

Herm. Bischoff, Gr. Klausstr. 4. Tapeten, Linoleum, Wachstuche.

Hall Saalwachs-Gießerei Paul Friedrich, Spezialhaus f. Fußbodenpflege, Bernstr. 25 Fernr. 2337 Spezialität: Saalwachs, Bohnerwachs, Fussbodenöle.

F. Gustav Zahn, Königstraße 89. Telefon 5633. Bergwerke- und Hüttenprodukte. Spezial: Messing- und Kupfer-Bleche, Stangen, Röhren, Drähte.

Ad. Wünsch, Seilerwaren u. Polstermfg. L.-Wucherer-Str. 11. Fernr. 5712.

Hensel & Kaps, Königstr. 62. Sämtliche Seilerwaren, Hanf-Seile, Drahtseile.

Max Albert, Prinzenstr. 18. Telefon 6179. Bindegarne, Engros-Lager in Scheuerdücken.

Tabakwaren.

Bornschein & Stirtzel, Tabakwaren-Großhandlung, Leipziger Str. 36, Einga. Martinstr. 1641. Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer in Tabakwaren aller Art.

Paul Richter, Steinweg 53. Telefon 2679. 1 Kolonialwaren - Spirituosen Wein - Tabak- und Zigarren.

Johannes Rothe, Tel. 1014 Zigarren, Tobak, Zigaretten, Reistr. 14, Ecke Adolstr. Wuchererstr. 69, Ecke Viktor-Scheffeler.

Zigarren, Zigaretten, Tabake, engros endenteil. **Otto Mertens**, Telefon 5150, Gr. Steinstraße 32, neben der Viktoria-Apotheke.

Nessweber & Weber, Technisches Büro für Elektro-Technik Fernspr. 9921. Halle a. S. Wörnitzstr. 103. Zweigbüro Memleben a. U.

Stözner & Müller Nachf. Elektr. Licht- u. Kraftl. Hauptverteilung, Wiederherstellung ausgenutzter Glühlampen, Rathausstraße 13a.

J. Jaenicke, Köhnen, Holz, Koks, Grude, Kartoffeln.

Rudolf Weiske, Fürstental 6. Köhnen-Großhandlung. Behälter: Alter Thüringer Bahnhof, Fernspr. 6445.

Otto Just, Köhnen und Holz, Ludwig-Wucherer-Str. 45 und Rosenstraße 13. Fernr. 5649.

G. Pauly, Fernr. 6650, Kohलगrosshandlung, Thüringer Str. 16. M.W.-Briketts, Grudekoks.

Brennstoff-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H. Fernr. 4060. Kohlen-Großhandel, Rohproduktehandlung.

Paul Theuring, Tel. 4363 Triftstr. 24. Tel. 5659. Großer Umsatz. Höchste Preise.

Max Weiz, Landwehrstr. 7, Tel. 6095. Billigste Bezugsquelle f. alle Gas- u. elektr. Artikel. Spezialität: Gasparierpapier, 2 1/2 Plg. Gasverbr., ohne Strumpf, ohne Zylinder, für Treppenhäuser und kleine Räume.

Hugo Leitloff, Jakobstr. 58. Tel. 4339. Hölzer u. Fourniere zu billigen Tagespreisen.

F. Kleinau, Bernsbürger Straße 10. Fahrräder- u. Reparaturwerkstätte.

Robert Koch, Leipziger Straße 44. Uhren, Gold- und Silberwaren, Trauflinge, Reparaturen schnellstens.

Heinrich Menzel, Bernstr. 4, Tel. 2274. Brillen, Thermometer, photographische Artikel, Reparaturwerkstätte.

Beerdigungs-Anstalt, Willi Luitze, Krakenbergstr. 7, Tel. 9290. Gegenüber den Kliniken. Eigenes Geschirz.

Steckenpferd-Teerschwefel-Seife vorzügliche Seife gegen alle Hautunreinigkeiten

Mode-Bekleidung **J. Funke, Damenblüte**, mod. Brummer & Benjamin, Gr. Ulrichstr. 25.

J. Rautenberg, Modernes Haus in Herren-Ausstattungen, Halle, Leipziger Straße 87.

Arbeitslosen u. Berufsfindung kaufen Sie preiswert im Fabriklager **John Heun, Raffineriestr. 42.**

Paul John, Feine Damen- u. Herrenmoden nach Maß **Zwingerstr. 22, Tel. 2650.**

Achtung! W. kann man ein. Anzug od. Ulster billig u. gutst. on fert. lassen? **F. C. Wisel, Halle, Markt 11.** Spezialgeschäft für Tuche bei Köstlermann, Gr. Ulrichstr. 12, Engros. - Es-Edelle.

Ad. Künzel, Damen-Putz-Konfektion Vorteilhafteste Einkaufsmöglichkeit. Leipziger-Str. 69.

Gustav Immermann, Telefon 5646. Gr. Ulrichstr. 17, Handschuhe und elegante Herrenartikel.

Max Gräfe Inh. Ph. Most, Pelzwaren - Hüte - Mützen, Reistr. 8.

Schicker Damensputz mit gediegener Umarbeitung v. Hüten u. Pelzsch. **H. Wandkowsky**, Tapez- u. Dekorateur, Trödel 18.

Will- und Weißwarenhaus 6 Markt 6.

Weiß- u. Wollwaren J. Grünfeld, Große Ulrichstraße 20.

C. M. Buhle, Wollwaren, Gr. Klausstr. 3.

Inhaber: Willy Horn Leipziger Str. 65.

B. Klopzig, vorm K. Schlenyigt, Marsburger Str. 162, Kurz, Weiss- u. Wollwaren. Leinen- und Dauerwärsche, Marke (Bakaha).

Schlüssler & Co. Große Steinstr. 80. Tel. 5292. Spezialgeschäft für Strumpfwärmer und Unterzeuge.

J. Schärer & Co., Gr. Ulrichstr. 40; leistungsfähiges Spezialhaus für Fussball-Sportartikel.

Schuhhaus Dielze Untere Gr. Steinstrasse 13.

Rich. Philipp Leder, Schuhl.-Bed.-Art. Schuhmacherbedarfsart. Gr. Brauhausstr. 22, Eing. Ecke Kl. Brauhausstr.

Ab. Fritsche en gros Lederhandlung Taubenstr. 25. Tel. 6539 u. 4458 en detail Messagerie.

Carl Baust Sattlermstr., alle Lederwaren, Kleiderwaren preiswert. Gr. Klausstr. 34, Tel. 1919. **Erste Hallesche Patent-Gummis- u. Lederwaren-fabrik** Hartmann & Hansen, Telemstr. 9.

Möbel, Haus- u. Küchengeräte.

Möbelfabrik Vereinigter Tischlermeister Kl. Steinstr. 6. Tel. 6642.

Wohnungs-Einrichtungen.

Carl Rasemann, Alle Kromende 35, 1. (an der Hauptpost). **Waren und Möbel jeder Art** auf bequeme Teilzahlung.

G. Schaible Neue u. gebrauchte Möbel Gr. Märkerstr. 26. Spezialität: Polsterwaren Möbel jeder Art. W. Lenz, Mittelstr. 5a.

Albert Letsch, Möbelhaus Halle a. S., Alter Markt 18.

Carl Huchtmann, Leipzig, Billig! Ein-u. Verkauf von neuen u. geb. Möbeln, Installat.-Geschäft. Sämtl. sowie Kleidung u. Wäsche bei Holland, Zapfenstr. 18.

Möbelhaus Frau Thormann noch billig zu verkaufen Splitze 13, am Markt.

Burghardt & Becher Leipziger Straße 10 Haus- und Küchengeräte.

Drogen etc. **Carl Saatz** Blumack-Drogerie W. Schubert, Kronprinzenstr. 19 - Drogen Parfümerien - Farben (autocurans - Zahnpasten) Rennischstr. 6.

Bruno Preitzsch Chemikalien, Farben, Parfümerie, Toilette- und Haushaltungseifen Moritzwinger 1 - Fernspracher 8390.

Central-Seifenhaus Seifen, Waschmittel, Bohnerwachs, vorzögl. preisw. Ware **Hans Hirsch, Breilstrasse 6.**

Drogerie Oswald Nachf. Geleisstraße 94 Farben, Lacke, Pinsel - Gummiw. Verbindstoffe. Telefon 1217.



